



Natur- und Vogelschutz
Rheinfelden

Natur- und Vogelschutz Rheinfelden NVR

Postfach 448
4310 Rheinfelden
Schweiz
info@nv-rheinfelden.ch
www.nv-rheinfelden.ch

Liebes Mitglied des NVR

*Der Winter ist vorbei – der Frühling kommt. Die Natur ist erwacht.
Da wird naturgemäss auch der NVR wieder vermehrt aktiv.*

*Dass er aber auch im Winter nicht geschlafen hat, kann man aus
dem aktuellen Newsletter ersehen.*

Der Vorstand des NVR

Nächste Veranstaltungen

- Neophytenkontrolle
ab Ende Mai
- Abend-Vogel­exkursion mit H.R.
Böni, 15. Juni
- 24. Juni: JUNA am Jugendfest
- 1. Juli : Zweite Begehung
Magdenerbach
- 12. August : Storchenpic

Aktuellste Daten immer unter
www.nv-rheinfelden.ch

Wir begrüssen neue Mitglieder

Der NVR-Vorstand freut sich, eine ganze Reihe neuer Mitglieder begrüßen zu dürfen, die im Lauf der letzten Monate zum NVR gestossen sind. Es sind dies, in der Reihenfolge ihres Beitritts:

Jenny Salzmann, Claudia und Stephan Marugg, Christian M. Müller, Judith Huggler, Daniela Wettstein, Caroline Brugger, Christine Ziegler, Caroline Spirgi.

Wir hoffen und wünschen, dass sie bei unserem gemeinsamen Bemühen um „mehr Natur in Rheinfelden“ viel Freude und Befriedigung finden.

Vom Magdenerbach zur Auenlandschaft

Das grosse Projekt zur Renaturierung des Magdenerbachs ist voll im Gang. Nachdem Ende Januar die Förster aktiv geworden sind und eine grosse Menge Bäume im Gebiet gefällt haben, geht es nun Schlag auf Schlag.

Am ersten März wurden an drei Orten Baustellen-Schilder montiert, am 17. März hat die Gemeinde Magden eine spezielle Informationsveranstaltung durchgeführt, die von rund hundert Personen besucht wurde. Das Interesse an diesem «Jahrhundert-Projekt» ist also offensichtlich sehr gross.

Genau am Tag des offiziellen Baubeginns, am 17. April, wurde damit begonnen, zwei Bauplätze einzurichten und jeden Tag können nun Veränderungen festgestellt werden.

Am 22. April fand die erste von drei Veranstaltungen statt, die vom NVR zusammen mit dem NV Magden organisiert werden, um vom Baubeginn bis zum offiziellen Ende der Bauphase (im Oktober) die interessierte Bevölkerung zeit- und projektnah auf dem Laufenden zu halten. Weitere ähnliche Infos sind geplant am 1. Juli und 21. Oktober.



Natur- und Vogelschutz
Rheinfelden

Retraite des erweiterten Vorstandes

Nach 2018 und 2020 traf sich der erweiterte Vorstand des NVR zu einem weiteren Zukunftstag im Schiefen Eck. Wir haben die Inhalte für unser Strategiepapier unter dem Titel «Biodiversität im hochbeanspruchten Raum» gemeinsam erarbeitet. Die Ergebnisse können sich sehen lassen: das Dokument dient dem Vorstand für die nächsten vier Jahre als Leitbild und beschreibt unsere Ziele und Massnahmen in den Bereichen Organisation, Personelle Ressourcen, Projektarbeit sowie Arten- und Biodiversitätsförderung.

Bereits angedacht haben wir die möglichen Inhalte für unser Jubiläumsjahr 2026, in dem wir das 100jährige Bestehen des NVR feiern werden. Solche Denktage sind anstrengend und sehr wertvoll. Im Lokal der CLI nahmen wir unsere Kaffeepausen ein und im Restaurant Rössli wurden wir über Mittag kulinarisch verwöhnt. Wir bedanken uns bei allen Mitwirkenden ganz herzlich!



Biber-Exkursion zu den Anwiler Talweihern

Nachdem die letztjährige Exkursion - trotz eisiger Kälte - ein grosser Erfolg gewesen war, aber damals leider viele Anmeldungen nicht berücksichtigt werden konnten, lud der NVR ein zweites Mal zu den Talweihern von Anwil, wo sich seit 2014 eine Biberfamilie erfolgreich vermehrt hat und nun aktiv die dortige Weierlandschaft zu grösserer Biodiversität aufwertet.

Auch diesmal liessen sich die Teilnehmer von der Exkursion unter der kundigen Leitung von Astrid Schönenberger begeistern.

Die zweistündige Exkursion bot einen interessanten und vielfältigen Einblick in das Leben der Biber am Talweiher und mit vielen schönen Eindrücken machte sich die Gruppe anschliessend per ÖV auf den Heimweg.



Optimierte Storchenhorste montiert

Werner Looser und Stephan Kaiser haben mit verdankenswerter Unterstützung der Feuerwehr Rheinfelden die bestehenden, aber bisher leider nicht benützten Plattformen in der Neumatt optimiert: Die Plattformen wurden vergrössert und mit grösseren Abständen über den alten Bohrtürmen montiert.

Wie aus dem nebenstehenden Bild leicht geschlossen werden kann, war der Aufwand beträchtlich, nur schon zum Montieren der erneuerten Horste waren zwei grosse Spezialfahrzeuge im Einsatz.

Herzlichen Dank an die Beteiligten



Unkenwannen im Chleigrüt gesetzt

Ein kleiner Trupp Unverwegener hat am Morgen nach der GV am östlichen Waldrand im Chleigrüt fünf Unkenwannen eingegraben, damit nach der Endplanierung des Gebietes doch noch ein paar wenige Feuchtstellen für Amphibien übrigbleiben, besonders natürlich für die Unken, welche es dort im Moment noch gibt und die man unbedingt in dem Gebiet erhalten möchte



JUNA Jahresbericht über das erste Jahr erschienen

Juna konnte im Frühjahr erfolgreich das erste Projektjahr abschliessen. Zusammen mit ProNatura haben wir das Jahr Revue passieren lassen und uns über den Erfolg freuen können. Die finanzielle Abrechnung konnte eingeleitet werden. 2023 wird fokussiert auf das Tier des Jahres 2023 stattfinden...d.h. die blauflügelige Ödlandschrecke und generell Insekten (und ihre wichtige Funktionen im Ökosystem) werden im Zentrum stehen.

Generalversammlung 2023

Die von Albi Wuhrmann, seit einem Jahr Präsident des NVR, geleitete 80. Generalversammlung des NVR begann mit einem Vortrag zum Thema Natur und Umwelt: Der Naturfotograf Hansruedi Weyrich präsentierte einen Reigen wunderbarer Fotos und Filme aus seinem grossen Fundus an Bartgeier- und anderen Wildtieraufnahmen. Dabei informierte er auch packend über das Projekt „Wiederansiedlung des Bartgeiers in den Alpen“.

Viel Raum nahm an dieser GV das Personelle ein: die Wiederwahl von Präsident, Vorstand und Revisoren war praktisch Formsache. Leider mussten zwei verdiente Vorstandsmitglieder verabschiedet werden: Stève Piaget und Christan Vaterlaus. Wir bedankten uns herzlich für ihren Einsatz für den NVR und wünschen beiden alles Gute für die Zukunft! Mit Caroline Hinterseer konnte ein neues Vorstandsmitglied gewonnen werden, das sowohl administrative wie biologische Kompetenzen mitbringt. Herzliche Willkommen, Caroline !

Mit einem ganz grossen Dank für seine jahrelange Mitgliedschaft (seit 1968 !) und seine Arbeit im NVR wurde Toni Moll verabschiedet. Bei Pankraz Trüssel, der bereits Ehrenmitglied ist, bedankten wir uns ganz herzlich für seinen grossen Einsatz als Wuhrmeister in der Aengi während der letzten 30 Jahre! An drei besonders verdiente, über viele Jahre zwar meist im Hintergrund, aber äusserst nutzbringend im Felde wirkende Mitglieder wurde die Ehrenmitgliedschaft des NVR verliehen: Werner Looser, Edi Feldmann und Stefan Rimle. Gratulation!

Nach diesem Höhepunkt der 80. Generalversammlung konnte der Präsident rasch zum letzten Highlight des Abends überleiten: einem feinen Apéro mit grossem Kontaktpotential für die sehr vielen anwesenden Mitglieder.



Projekt Naturraum « Alte Saline »

Nachdem wir im April 2022 mit den Anwohnern die Einigung über einzelne Projektinhalte treffen konnten und ein Akustiktest aufzeigte, dass der Lärm, den Wasserfrösche verursachen können, aufgrund der Distanz zu den Wohngebäuden unbedenklich ist, reichten wir im November 2022 das Baugesuch bei der Stadt ein. Mittlerweile ist das Gesuch zur Vernehmlassung beim Kanton. Wir hoffen auf baldige Zustimmung, sodass wir anschliessend das Grundstück erwerben und mit der Umsetzung beginnen können.

Die Finanzierung in Höhe von insgesamt Fr. 85'000 für den Kauf des Grundstückes und für die Umsetzung des Bauprojektes konnte durch eigene Mittel und einen grosszügigen Beitrag des Salzgutfonds weitgehend sichergestellt werden. Derzeit läuft eine Spendenaktion bei den Liegenschaftsbesitzern der Alten Saline, mit der wir hoffen, die fehlenden zehntausend Franken einsammeln zu können.

Mit dem Projekt fördern wir die Zielarten Gelbbauchunke, Grasfrosch, Erdkröte, Barrenringelnatter, Faden- und Bergmolch sowie verschiedene Libellenarten. Es wäre schön, wenn die Gewässer zur Laichsaison 2024 bereit sein könnten.



Die Uferschwalben sind zurück !

Rechtzeitig zur Brutsaison hatten wir die Sandschüttung in der Hard abgestochen. Pünktlich per Anfangs Mai kehrten die Langstreckenzieher aus dem Süden zurück. Das rege Treiben über der Wand ist gut zu beobachten. Zu Beginn zählten wir rund 50 Vögel, die innerhalb der ersten Tage 20 Brutröhren gruben. Pro Tag nimmt die Anzahl Brutröhren um 10-20 zu. Bis Ende der Brutsaison werden es wohl wieder gegen die 200 Röhren sein. Letztes Jahr wurden die Schwalben bei ihrem Brutgeschäft von Prädatoren gestört. Mit einem steileren Abstich der Wand versuchen wir dieses Jahr, dagegen zu wirken.

Die Sandschüttung im Gebiet « Chis » auf Zeininger Boden (Obrist-Areal), wurde dieses Jahr übrigens wieder von den Uferschwalben belegt, nachdem letztes Jahr keine Bruten verzeichnet werden konnten.

In der Schweiz brüten jährlich rund 2'000 bis 3'000 Paare. Der Bestand der auf der Roten Liste als stark gefährdet eingestuft Art verdoppelte sich in den letzten Jahren nahezu. Die Fördermassnahmen scheinen zu greifen.



Hoffen auf die Wiederkehr des Neuntöters

In der Chili konnten wir letztes Jahr ein Neuntöterpaar feststellen. Für ideale Brutbedingungen sind für den Neuntöter dornenreiche Hecken, Einzelbüsche und Asthaufen wichtig. Schwarz- und Weissdorn und Heckenrosen sind besonders wertvoll. Aus dem erfolgreichen Pilotprojekt am Farnsberg wissen wir, dass offene Ackerböden die Ansiedlung des Neuntöters ideal ergänzen. Genau dies haben wir in der Chili dieses Jahr gemeinsam mit dem Landwirt getan. Zwei, drei Mal im Jahr bearbeitet der Landwirt im Auftrag des NVR einen rund 200m langen und maschinenbreiten Landstreifen entlang der Hecke mit der Egge und drängt damit die aufkommende Vegetation zurück. Dafür bedanken wir uns beim Landwirt René Lang ganz herzlich. Wir sind gespannt, ob der Neuntöter dieses Jahr zurückkehrt ?



Sonntagmorgen-Exkursion mit dem Ameisen-Götti Urs Jost

Eigentlich war kein Regen geplant (auch Ameisen bevorzugen Sonnenschein), als sich eine wackere Schar von Interessierten an der Magdener Halde einstellte, um den von BirdLife Aargau organisierten Anlass zu besuchen. Trotz diverser Regengüsse berichte Urs Jost mit viel Enthusiasmus von den Aktivitäten in den Wäldern von Rheinfelden und Umgebung zur Schonung der noch vorhandenen, aber leider auch immer weniger werdenden Ameisenpopulationen.

Weiter vermittelte er interessante Informationen zum Thema Ameisen: Hauptgrund für das Verschwinden sind nicht die aktive Zerstörung der Ameisenhaufen (durch Menschen und Spechte), sondern das klimabedingte Absterben der Fichten, welche die wichtigsten Nahrungs- und Baustofflieferanten für die Ameisen sind. Häufigste Ameisenart (um die 85%) ist bei uns die rote Waldameise, die pro Volk nur eine einzige Königin hat; es gibt aber auch Arten, die anders organisiert sind und z.T. mehrere Königinnen haben.

Trotz Wetter-Ungemach eine sehr interessante, gelungene Exkursion.

Herzlichen Dank an Urs Jost für die Wissensvermittlung und seinen unermüdlichen Einsatz zu Gunsten der Waldameisen!

